





Das Wildschwein

Haus des Waldes – Sachsen-Anhalt, Hundisburg, Februar 2021

Auf dem Puzzle konntet ihr ja schon einen ersten Blick auf unseren heutigen Waldbewohner werfen. Mit ihrem dunklen, borstigen Fell und gedrungenem Körper sind Wildschweine leicht zu erkennen.



Tagsüber werdet ihr sie aber kaum zu Gesicht bekommen. Sie haben kein Problem mit Dunkelheit und sind am Liebsten nachts aktiv, das bedeutet, dass sie erst langsam aufwachen, wenn die Sonne untergeht.

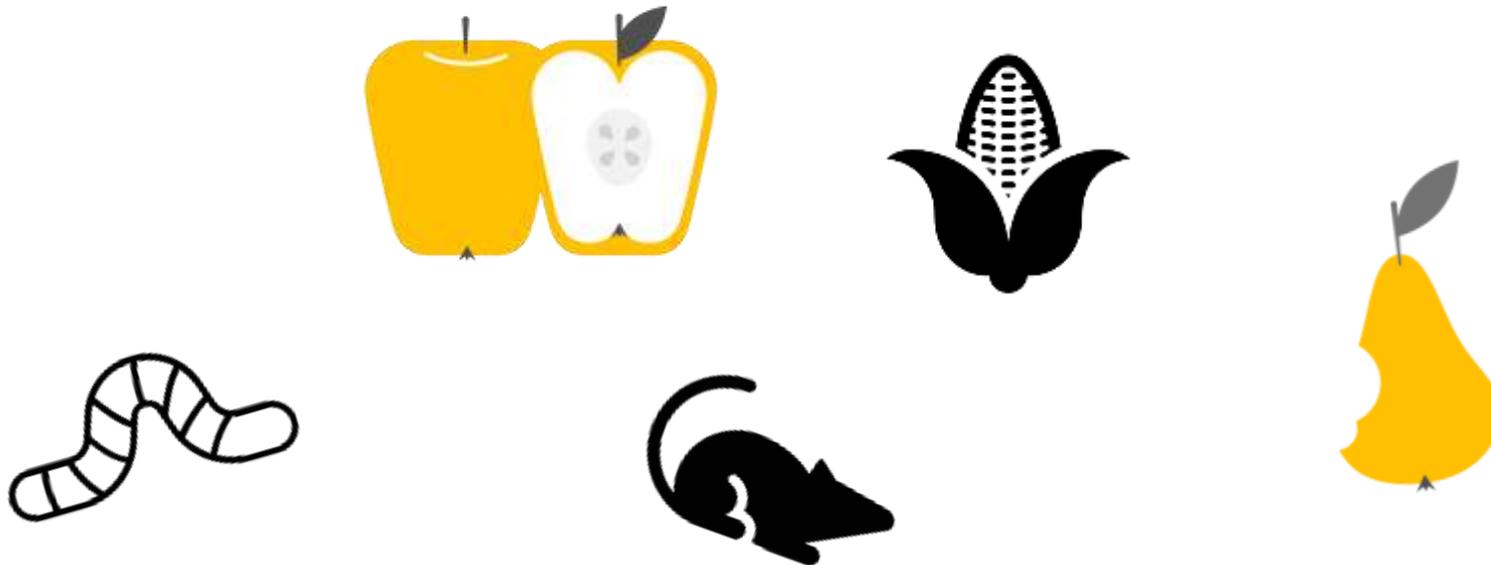
Hört einmal ganz genau hin...



Das könnte man ab der Dämmerung im Wald hören, wenn man ganz still und aufmerksam ist. Nun beginnt für unsere Wildschweine der Tag. Das wichtigste ist natürlich, dass immer für genug Essen gesorgt ist. Da trifft es sich gut, dass sie nicht wählerisch sind...



Als **Allesfresser** ernähren sie sich zum Beispiel von **Pilzen**, **Wurzeln** und **Früchten**, aber auch **Insekten**, **Mäusen** und **toten Tieren**. Auch der **Mais** auf den Feldern ist ein Leckerbissen für sie.



Wildschweine lieben es im Schlamm zu baden – es sind eben immer noch Schweine. Der Jäger nennt diese Schlammbäder Suhlen.

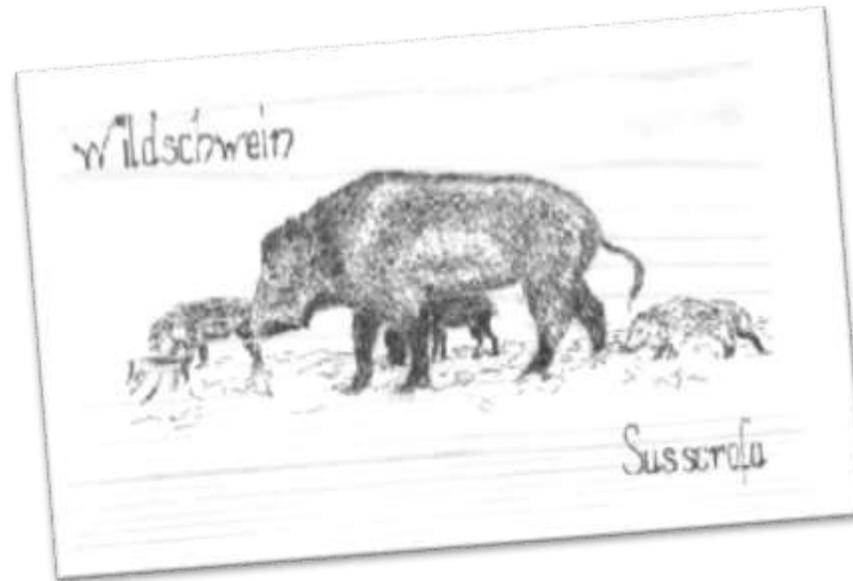
Das Besondere an den Wildschweinen ist ihre Nase an dem kräftigen Kopf. Die sieht nicht nur lustig aus – nämlich wie eine Steckdose -, sondern ist unglaublich nützlich. Damit können sie hervorragend riechen und den ganzen Boden auf der Suche nach Nahrung aufbrechen. Deshalb nennt der Jäger die Schnauze vom Wildschwein auch „**Gebräch**“.

Um natürliche Feinde muss sich das Wildschwein hier bei uns nicht viele Sorgen machen. Sie können sich gut wehren! Die einzigen Tiere, die ihnen gefährlich werden könnten, wären zum Beispiel **Wölfe**, **Bären** und **Luchse**; die kommen hier allerdings äußerst selten vor.



So können Wildschwein – Familien ungestört ihrem Tag nachgehen.

Wo wir gerade über die Familie reden, wusstet ihr schon, dass Jäger ganz spezielle Namen für die Mutter, den Vater und die Kinder haben?



Eine Gruppe Wildschweine als Ganzes nennt man dann „**Rotte**“. Die Kinder nennt man auch „**Frischlinge**“; die könnt ihr gut an den hellen Streifen auf ihrem Fell erkennen, mit dem sie im Frühling geboren werden. Der Vater wird auch „**Keiler**“ genannt. Die Wildschwein – Mutter bezeichnet man als „**Bache**“. Und ihr kommt man besser nicht zu nahe, sie passt nämlich sehr gut auf ihre Jungen auf und fühlt sich schnell bedroht.



Wenn ihr aber mal im Wald spazieren seid, könnt ihr bestimmt ein paar Spuren von Wildschweinen entdecken: achtet zum Beispiel auf aufgewühlte Erde oder, wenn ihr ganz viel Glück habt, auf die **typischen Fußspuren**.

